

GERHARD EBERT

VON
MAX REINHARDTS
SCHAUSPIEL
SCHULE

SCHAUSPIELER
ZUR **WERDEN**
HOCHSCHULE **IN**
FÜR SCHAUSPIEL **BERLIN**
KUNST
ERNST BUSCH

BERLIN-INFORMATION 1987

INHALT

ZUM GELEIT	9	Der Hausherr kehrt zurück	55
DIE GRÜNDUNG DER SCHAUSPIELSCHULE (1905)		Berthold Held fürchtet Konkurrenz	57
Theaterstadt Berlin	10	«Gelernt haben wir nichts, aber arrogant sind wir geworden»	59
Max Reinhardt – der Begründer	16	Gertrud Eysoldt – die getreue Pädagogin	63
Für und Wider die Ausbildung	21	Die Kultur der Geste	65
DER SCHWERE ANFANG (1905-1914)		Die Erziehung des Schauspielers	65
Auftakt mit zu vielen Schülern	24	Der Spielplan	68
Reinhardt will es wissen	29	Bühne der Jugend	71
Umzug in die Kammerspiele	32	Helds letzter Brief	75
Alexander Granach und Hans Rodenberg in der Aufnahmeprüfung	34	Woldemar Runge – der neue Sachwalter	76
Unstetigkeit der Leitung	37	IN DUNKLER ZEIT (1933-1945)	
IM SOG DES ERSTEN WELTKRIEGES (1914-1920)		Sie wollen mich nicht mehr leiden hier	80
Zur Auflösung fällig	39	Die Szenenabende	82
Berthold Held – der Direktor	39	Wilhelm Koch-Hooge und Herbert Köfer in doppelter Prüfung	83
Mangel an männlichen Schülern	42	Die Revolte	85
Gerhard Bienert in der Aufnahmeprüfung	46	Hugo Werner-Kahle – Direktor unter zwiefacher Aufsicht	87
Reinhardt geht	47	Schürmann-Horsters kühner Vortrag	90
ALLTAG DER AUSBILDUNG (1920-1933)		«Brutstätte staatspolitisch zweifelhafter Elemente»	92
Viele Chefs	49	DER NEUBEGINN (1945-1951)	
Die hübschen nackten Beine der Mädchen	52	Befreites Theater	95
Marlene Dietrich und O. E. Hasse in der «Folter»	53	Interregnum in Büroräumen	98
		Homunkuli der Schauspielkunst?	99
		Rückkehr in die Kammerspiele	104
		Wolfgang Langhoff übernimmt die Geschäfte	105

Stanislawski in deutscher Aneignung	106	Alexander Stillmark wird Regisseur	170
Schulzeit auf drei Jahre heraufgesetzt	108	Alexander Lang wird Schauspieler und Regisseur	172
Umorganisation angekündigt	109	Erfolg in Stockholm	175
 		Studenten in der Kohlegewinnung	180
DIE SCHAUSPIELSCHULE BERLIN (1951)		Studioinszenierungen	182
Verstaatlichung des Ausbildungswesens	111	Fachrichtung Puppenspiel	188
Otto Dierichs – Organisator der Eigenständigkeit	112	 	
Parteinahme für die Sache der Arbeit	113	ORGANISIEREN VON BEWÄHRUNGEN (1975-1981)	
Heimstatt im Bootshaus	114	Hans-Peter Minetti – Leiter von beständiger Dynamik	190
Tradition im Wandel	116	Neue Akzente	195
 		Frank Lienert und der «Theaterwürfel»	197
DER NEUE DARSTELLER (1951-1962)		Janina Hartwig im «Baby-Test»	202
Schule für alle Theater	120	Nationale Schule machen	203
Plötzlich hat man hundert Arme und Beine	121	Werkstatt	206
Das Stanislawski-Seminar in der Krise	126	«Blaue Pferde auf rotem Gras»	211
Kritik von allen Seiten	127	«Schlampampe» in Thüringen	212
Friedo Solter wird Schauspieler und Regisseur	131	Rekonstruktion des alten Bootshauses	215
Das Leiter-Duo	134	Zwischenspiel in Marzahn	216
Arno Wyzniewski, Katja Paryla und Christine Schorn in der Aufnahmeprüfung	139	 	
Wolfgang Heinz – der bekennende Realist	144	DIE HOCHSCHULE (1981)	
Experiment mit Parchim	148	Ein Festakt	219
Die vornehme Isolation ist gebrochen	150	Ernst Busch	221
 		Der neue Status	223
DIE HERAUSFORDERUNG BRECHT (1962-1975)		Das methodische Arsenal	223
Das Berliner Ensemble im Weltruhm	152	Das neue Haus	225
Rudolf Penka – Pädagoge aus Leidenschaft	154	 	
Christian Grashof, Jörg Gudzuhn und Wal- friede Schmitt über ihren Lehrer	159	RINGEN UM DAS PROFIL (1981-1985)	
Renate Blume und Walter Plathe bewerben sich	161	Das erfahrene Pädagogenkollektiv	229
Experiment mit dem Etüden-Seminar	163	Hildegard Buchwald-Wegeleben – die getreue Pädagogin	233
Dieter Mann wird Schauspieler und Intendant	166	Berliner Schauspieler unterrichten	235
 		Der Studiengang	237
		Straßen-theater am Alex	240
		Der Spielplan	242
		Studioinszenierungen	247
		Neue Talente dringen vor	249
		ANMERKUNGEN	254
		PERSONENREGISTER	273